

KONTAKT

Institut für Stadtgeschichte (ISG)
Wissenschaftspark
Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 169 - 8551
Fax: 0209 / 169 - 8553

E-Mail: isg@gelsenkirchen.de
www.institut-fuer-stadtgeschichte.de
www.gelsenkirchen.de

Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW
(FHöV NRW)
Haidekamp 73
45886 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 / 1659 - 0

www.fhoev.nrw.de

Die Veranstaltungen sind öffentlich.
Der Eintritt ist frei.

ANFAHRT

Wissenschaftspark
Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen



PARKEN

Der offizielle Parkplatz des Wissenschaftsparks befindet sich am Cramerweg. Nord- und Südeingang des Wissenschaftsparks sind von 8.00 - 17.00 Uhr geöffnet. Nach 17.00 Uhr benutzen Sie bitte den Haupteingang.



Eine Einrichtung in Trägerschaft
der Stadt Gelsenkirchen



Fachhochschule
für öffentliche Verwaltung
NRW



DIE EXTREME RECHTE - HISTORISCHE BEZÜGE UND GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNGEN

Eine öffentliche Veranstaltungsreihe des
Instituts für Stadtgeschichte Gelsenkirchen (ISG) und
der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW
(FHöV NRW)



DIA LOG

DIE EXTREME RECHTE - HISTORISCHE BEZÜGE UND GEGENWÄRTIGE ENTWICKLUNGEN

Eine öffentliche Veranstaltungsreihe

Die Bundesrepublik Deutschland sieht sich derzeit mit einer massiven Welle fremdenfeindlicher und rechtsextremistischer Gewalttaten konfrontiert. Diese Entwicklung ist keineswegs beispiellos, erinnert sie doch an Ereignisse der frühen 1990er Jahre, die in den tödlichen Brandanschlägen von Mölln und Solingen gipfelten.

Damals wie heute werden Übergriffe auf Ausländer und Asylbewerber von hohen Zustimmungsraten zu rechtspopulistischen Parteien bzw. Bewegungen begleitet. So befindet sich die „Alternative für Deutschland“ (AfD) seit Monaten in einem Umfragehoch und konnte zuletzt bemerkenswerte Erfolge bei Landtagswahlen erzielen. Die Demonstrationen der selbsternannten „Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (Pegida) in Dresden und verwandter Gruppierungen in anderen deutschen Städten mobilisieren „besorgte“ Bürgerinnen und Bürger gegen sogenannte „Volksverräter“ und gegen die befürchtete „Überfremdung“ Deutschlands.

Solche Parolen entfalten eine besondere Brisanz, da sich vor nicht allzu langer Zeit herausgestellt hat, dass in Deutschland eine rechtsextreme Terrorgruppe namens „Nationalsozialistischer Untergrund“ über ein Jahrzehnt lang unerkannt und unbehelligt morden konnte. Die politische und juristische Aufarbeitung dieser Anschlagsserie ist noch keineswegs abgeschlossen.

Diese aktuelle Situation nehmen das Institut für Stadtgeschichte und die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung zum Anlass, um im Rahmen einer vierteiligen Veranstaltungsreihe zum einen die historischen Bezüge, zum anderen die gegenwärtigen Dimensionen dieser Entwicklungen zu verdeutlichen und zu analysieren.

11. April 2016

19:00 Uhr, Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Hitlers „Mein Kampf“ – Geschichte und Neuedition eines Buches

Dr. Othmar Plöckinger, Salzburg

Der Vortrag widmet sich der Entstehung und Verbreitung von „Mein Kampf“ vor 1945 und geht der Frage nach, wie die zeitgenössische Aufnahme und Bewertung des Buches aussahen. Anschließend wird die Arbeit an der Anfang 2016 erschienenen kritischen Edition präsentiert. Aufbau und Grundsätze der Edition werden erläutert sowie anhand einiger Beispiele die verschiedenen Zielsetzungen der Kommentierung vorgestellt.

Der Referent ist Mitherausgeber der durch das Münchener Institut für Zeitgeschichte besorgten kritischen Ausgabe von „Mein Kampf“.

18. April 2016

19:00 Uhr, Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Die AfD: Politischer Profiteur der Flüchtlingskrise

Alexander Häusler, Düsseldorf

Die Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD) entstand im Kontext der Euro-Krise. Im Laufe ihrer Entwicklung vollzog die Partei mehrere politische Metamorphosen und erhält aktuell ihre Zustimmung als rechte Anti-Einwanderungs-Partei. In dem Vortrag wird die Entwicklung dieser Partei beschrieben und deren inhaltliche Ausrichtung im Kontext der Rechtspopulismusforschung analysiert.

Der Referent ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsschwerpunktes Rechtsextremismus/Neonazismus (FORENA) der Hochschule Düsseldorf

25. April 2016

19:00 Uhr, Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Rechte Parolen gegen geflüchtete Menschen. Funktionen und Bedeutung eines „Türöffner“-Themas im Rechtsextremismus

Dr. Thomas Pfeiffer, Düsseldorf

Die Agitation gegen geflüchtete Menschen ist zurzeit für nahezu alle rechtsextremistischen Parteien und Organisationen das wichtigste Thema. Ihre Propaganda nimmt an Schärfe und Aggressivität zu. Sie schürt feindselige Stimmungen und schafft den Nährboden für Gewalt. Andererseits ist diese Hetze ein mögliches „Türöffner-Thema“, um die Mitte der Gesellschaft zu erreichen. Der Vortrag nimmt Worte und Taten gegen geflüchtete Menschen in den Blick.

Der Referent ist Mitarbeiter des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW.

2. Mai 2016

19:00 Uhr, Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Die NSU-Mordserie – Hintergründe und Konsequenzen

Podiumsdiskussion; Moderation: Heiko Klare (Mobile Beratung im Regierungsbezirk Münster. Gegen Rechtsextremismus, für Demokratie).

Der selbsternannte „Nationalsozialistische Untergrund“ verübte zwischen 1999 und 2011 eine in der Geschichte der Bundesrepublik beispiellose Serie von Gewalttaten, bei denen zehn Menschen getötet und mehr als 20 zum Teil lebensgefährlich verletzt wurden. Seit 2013 läuft in München ein Prozess gegen mutmaßliche Mitglieder und Unterstützer des NSU. Ein Urteil wird im Laufe dieses Jahres erwartet.

Über die Hintergründe und Konsequenzen dieser Vorgänge diskutieren die Gelsenkirchener Bundestagsabgeordnete **Irene Mihalic**, Obfrau im 2. Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages zum NSU-Komplex, **Melek Topaloglu**, Vorsitzende des Gelsenkirchener Integrationsrates, und der Politikwissenschaftler **Prof. Dr. Thomas Grumke** von der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW.